

[9534.] Im Selbstverlage des Herausgebers, in Commission in Unterzeichneter, erschien so eben:

Gedichte

von

Franz Freiherrn Gaudy.

Herausgegeben von **Arthur Mueller.**

35 $\frac{1}{2}$ Bogen in 8. Preis eleg. geb. 2 $\frac{1}{4}$ fl.

Gr. in eleg. berl. Leinenband (à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr netto) nur fest.

Bei dem eleganten Aussehen und dem verhältnismäßig billigen Preise wird diese neue Ausgabe, welche nur die besten seiner Gedichte enthält, allgemeinen Beifall finden, und erlauben wir uns zum bevorstehenden Feste besonders darauf aufmerksam zu machen.

W. Bethge's Verlagsb. in Berlin.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[9535.] Für polnische Handlungen.

Binnen Kurzem erscheint in meinem Verlage, und erbitte Bestellungen à Cond., da unverlangt nichts versandt wird:

XXXX Tablik Sciennych do nauki pisania i czytania-podług metody, idącój od pisania do czytania przez A. Kiszewskiego

oder 40 Wandtafeln zum Schreib- und Leseunterricht in der polnischen Sprache. Preis 1 fl no.

Diese streng nach den Anforderungen der heutigen Methodik ausgearbeiteten Wandtafeln füllen eine wesentliche Lücke in dem polnischen Sprachunterrichte aus, indem bisher gar keine derartigen polnischen Wand- und Lesetafeln existirten. Bei der anerkannten Nothwendigkeit dieses Lehrmittels, dürfte bei nur einiger Bemühung der geehrten Kollegen ein bedeutender Erfolg nicht ausbleiben, da gewiß jede Schule die Tafeln sich anschaffen wird, und glaube ich deshalb die thätigste gütige Verwendung in Ihrem wie meinem Interesse hoffen und erwarten zu dürfen.

Züllichau, im Novbr. 1846.

H. Sporleder.

[9536.] Anzeige und Bitte.

Um mehrseitigen Anfragen zu begegnen, zeige ich meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch an, daß

Friedr. v. Sallets Schriften 4. Bd.

(a. u. d. T.: Des Dichters Werden)

bei der für censurfreie Werke verordneten Niederlegung vor der Ausgabe, von der hiesigen Polizeibehörde beanstandet und dessen Debit vorläufig, aus mir unbekanntem Gründen, untersagt worden ist. Ich sehe mich deshalb außer Stande, die zahlreichen Bestellungen auf diese Fortsetzung sogleich zu expediren, muß vielmehr diejenigen Herren Kollegen, welche ich mit der öffentlichen Anzeige meiner neuen Artikel beauftragte, dringend bitten:

den Titel dieser Schrift vorläufig nicht mit anzugeigen.

Breslau, den 3. Dec. 1846.

Aug. Schulz.

[9537.] Berlin, 1. December 1846.

Heute versandte ich folgendes Circular an alle Sortimentbuchhandlungen.

Wilhelm Besser.

In den ersten Tagen künftiger Woche wird des ersten Bandes erste Hälfte der

Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit

in deutscher Bearbeitung

unter dem Schutze König Friedrich Wilhelm IV.

von Preußen

herausgegeben von

G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke, K. Ritter.

Mitgliedern der R. Akademie der Wissenschaften,

zur Versendung kommen und an Sie in der verlangten Anzahl expedirt werden. Um Sie in keiner Weise in der ungestörten und weitesten Verbreitung dieses Halbbandes zu behindern, habe ich den Betrag der Sendung in Rechnung 1847 gestellt.

Die Theilnahme für dieses Unternehmen, welche sich bald nach Ausgabe der Ankündigung durch zahlreiche Subscriptionen kundgab, war überraschend groß; ich zweifle daher nicht, daß der Absatz bedeutend genug sein wird, um die dem Publikum gegenüber ausgesprochene Hoffnung verwirklichen zu können, daß der vorläufig angekündigte billige Preis (1 Sgr. für den Bogen) noch erniedrigt werden könne.

Bevor ich mich aber hierüber bestimmt erkläre, halte ich es für meine Pflicht, denjenigen meiner Herren Kollegen, welche sich bereits für den Vertrieb des Werkes bemüht haben oder demselben nach Erscheinen des ersten Heftes ihre Thätigkeit widmen wollen, meine Dankbarkeit dadurch zu bezeugen, daß ich zuvörderst an eine Vergrößerung Ihres Gewinnes denke, indem ich bei Abnahme von 10 Exempl. 1 Freier., 25 Exempl. 3 Freier., 50 Exempl. 7 Freier., 100 Exempl. 15 Freier. Ihnen anbiete. Es läßt sich erwarten, daß außer denjenigen Handlungen, welche bereits Parteen bestellt haben, noch viele andere von diesem Anerbieten Gebrauch machen werden. Die deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum funfzehnten Jahrhundert, herausgegeben von Männern, deren Namen zu den glänzendsten in der deutschen Gelehrtenwelt zu zählen sind, ist für alle Gebildete eine literarische Erscheinung von bedeutender Wichtigkeit. Zu keiner Zeit war die Theilnahme des Deutschen an der Geschichte seines Volkes größer als in der unsrigen, und es kann mit Recht eine eben so vaterländische als glückliche Idee der Herausgeber der „Geschichtschreiber“ genannt werden, daß sie hier echte, glaubwürdige und den erzählten Begebenheiten möglichst gleichzeitige Werke in eben so ansprechender Gestalt als richtiger Auswahl aus dem reichen Schatze der Quellen deutscher Geschichte dem deutschen Volke in seiner eigenen Sprache übergeben. Nicht allein Unterhaltung, sondern auch Belehrung, nicht nur gelehrte Forschungen, sondern zugleich interessante Erzählung werden gerade jetzt geboten, wo in jedem Range und Stande nach dem Verständniß der Geschichte gestrebt wird.

Das Werk sei Ihnen bestens empfohlen.

Berlin, Ende November 1846.

Hochachtungsvoll ergebenst

W. Besser.

[9538.] Den löblichen Preussischen

Buchhandlungen

zeigen wir hiemit an, daß der neue Roman:

Lucretia

von **G. L. Bulwer,**

dessen Anfang im Schillerformate bereits ausgegeben ist, auch im Formate und als Fortsetzung unserer früheren Ausgaben der Bulwer'schen Romane und Werke unverzüglich erscheinen wird, und zwar zur

Taschen-Ausgabe der Werke in weißem Umschlage (1835—43.) à 3 $\frac{1}{2}$ Sgr oder 12 Kr. das Bändchen.

Neuen Kabinets-Ausgabe der Romane mit Stahlstichen, (1845 u. 46.) à 2 Sgr oder 6 Kr. das Bändchen.

Groß-Octav-Ausgabe der Romane (1838—43.) à 1 fl oder 1 fl. 45 Kr. der Band.

Auch diese Ausgaben werden wir als Fortsetzung und Neuigkeit nur an die nicht in Preußen liegenden Handlungen abgehen lassen, dagegen vorerst weder als Neuigkeit noch auf Rechnung nach Preußen senden, und ersuchen Sie daher, wenn Sie Exemplare derselben wünschen, selbige gegen baar zu verlangen, wobei wir Ihnen 40% Rabatt notiren werden. Bei den mehrere Bändchen enthaltenden Ausgaben werden wir, da die übrigen Bändchen sehr rasch als Rest nachfolgen können, zur Vermeidung wiederholter Baarpakete, den Betrag des ganzen Romans bei Expedition des ersten Bändchens berechnen. Damit Sie übrigens durch Liegenbleiben unverkaufter Exemplare keinen Verlust erleiden können, übernehmen wir hiemit gleichfalls, wie bei der Schiller-Ausgabe, die Verpflichtung: die von Ihnen nicht abgesetzten Exemplare der vorstehend angeführten Ausgaben in nächster Jubilate-Messe gegen baare Rückzahlung des gleichen Betrags zurückzunehmen.

Um im Interesse der Literatur und des gesammten deutschen Buchhandels, die durch eine Auslegung des Preuss. Gesetzes, wie die Herren Bulwer und Duncker und Humblot sie versuchen, schwer gefährdet würden, eine Entscheidung des Grundgesetzes herbeizuführen, haben wir übrigens wegen des freien Debits dieser Delckers'schen Uebersetzung im Königreich Preußen bereits die nöthigen Schritte in Berlin eingeleitet. Wir werden die Sache nöthigenfalls durch alle Instanzen verfolgen, und den Buchhandel durch das Börsenblatt vom Resultate seiner Zeit in Kenntniß setzen. Stuttgart, Dec. 1846.

Achtungsvoll und ergebenst

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

Mit Genehmigung der J. B. Metzler'schen Buchhandlung erscheint bei uns die Delckers'sche Uebersetzung von „Bulwer's Lucretia“ ebenfalls, als Fortsetzung unserer

Taschenausgabe von Bulwer's Werken.

(1833—43.) à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr der Theil.

Wir versenden dieselbe gleichfalls nach Preußen vorerst nur gegen baar mit 40%, übernehmen die gleiche Verpflichtung zur Rücknahme nicht abgesetzter Exemplare in nächster Jubilate-Messe, und ersuchen Sie daher, Ihren Bedarf gegen baar zu verlangen.

Leipzig, December 1846.

Gebrüder Schumann.